

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 147.

Neuenbürg, Samstag, den 7. Dezember

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr., bei Redactionsauskunft 3 1/2 fr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Kraftloserklärung einer Schuld-Urkunde.

Das von der Oberamtsparcasse Neuenbürg auf den Namen des Ludwig Scholl von Neuenbürg, früher unter Pflegschaft des Gemeinderaths Enslin in Neuenbürg unterm 23. November 1864 über den ursprünglichen Betrag von 94 fl. und nach Erhebung eines Theils nebst Zinszuwachs noch auf 65 fl. 39 kr. ausgestellte Sparcassenheft Nr. 3045 ist verloren gegangen.

Der unbekanntes Inhaber desselben wird nun zu dessen Vorlegung oder zu Anmeldung seines Besitzes binnen

drei Monaten unter der Androhung aufgefordert, daß nach Umfluß dieser Frist die Urkunde für kraftlos erklärt werden würde.

Den 4. Dezember 1872.

Königl. Oberamtsgericht.  
Nömer.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Nachdem heute die Haushaltungszettel für die nach Vorschrift der Verfügung des Kgl. Ministerium des Innern und der Finanzen vom 2. Sept. 1872 (Reg. Bl. S. 285) auf den 10. Januar 1873 vorzunehmenden Annahme des Viehstandes und des landwirtschaftlichen Grundbesitzes hinausgegangen sind, werden die Ortsvorsteher im Hinblick auf §. 6 der ged. Verfügung angewiesen, die sofortige Bestellung der Zahlungs-Commissionen, welche mit dem 15. Dezember ihre Thätigkeit zu beginnen haben, durch den Gemeinderath zu veranlassen und überhaupt das Geschäft so vorzubereiten, daß mit der Austheilung der Zettel spätestens am 9. Jan. Mittags begonnen werden kann.

Den 6. Dezember 1872.

Königl. Oberamt.

Gaupp.

Neuenbürg.

### Diebstahls-Anzeige.

Am Nachmittag des 21. vorigen Mts. wurde dem Dienstknecht Jakob Wacker von Döbel, hier in Dienst, aus seiner unverschlossenen Kammer eine silberne Taschenuhr, sogenannte Schweizeruhr mit kurzem

messigem Kettchen und 1 Schlüssel im Werth von 8—9 fl. entwendet, was mit dem Anfügen veröffentlicht wird, daß die Uhr ein starkes Gehäuse, 1 weißes Zifferblatt, römische Zahlen und gelbe Zeiger hat, und daß inwendig im Gehäuse die Zahl 37 eingravirt sein soll.

Den 5. Dez. 1872.

K. Oberamtsgericht.  
Nömer.

Revier Schwann.

Der auf Dienstag den 10. Mts. nach Schwann ausgeschriebene wiederholte Holz-Verkauf wird hiemit zurückgenommen.

Neuenbürg.

### Verkauf eines alten Ofens

im Dekanathause dahier gegen baare Bezahlung

am Montag den 9. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr.

Den 5. Dezember 1872.

Königl. Kameralamt.  
Schöll.

Revier Wildbad.

### Holz-Verkauf.

Nächsten Montag den 9. Dezember

Vormittags 10 1/2 Uhr

werden auf dem Rathhause in Wildbad aus dem Staatswald Dachsbad:

22 Rm. birkenne Prügel und circa

20 Wellen buchenes und birkenes Reischach im unanfertigen Zustand zum Verkauf gebracht.

Der K. Waldschütz Bolz wird an diesem Tage Morgens 8 Uhr bei der Kohlplatte am Bottenwaasenweg sich einfinden und den Kaufsliebhabern das zu verkaufende Material vorzeigen.

Wildbad.

### Lang-Kloß- & Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 12. d. Mts.

Mittags 11 1/2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus aus den Stadtwaldungen:

Regelthal Abtheilung 1. 2. 3.

340 Stück mit 266 Fm.

Sommersberg Abtheilung 1. 2. 3.

39 Stück mit 28 Fm.

Regelthal 1. 2. 3.

Scheiter- & Prügelholz I. II. & III. Sorte:

1 Rm. buchene Prügel I. Sorte.

3 Rm. buchene Prügel II. Sorte.

178 Rm. tannene Scheiter.

77 Rm. tannene Prügel I. Sorte.

122 " " " II. " "

118 " tannene Reischach " "

1 " birkenne Schleiftröge.

500 Rm.

Den 5. Dezember 1872.

Stadtschultheißenamt.  
Mittler.

Höfen.

### Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am

Freitag den 13. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause:

240 Stück Nadelholz mit 196,20 Fm.

1 Eiche mit 3,83 Fm., 1 Buche mit

0,75 Fm., 2 Birken mit 1,37 Fm.,

30 Flosswieden, 250 Gerüst-, 27 Feld-

70 Hopfen- und 4 birkenne Wagner-Stan-

gen, 6 Rm. eichene, 1 Rm. buchene,

255 Rm. tannene Scheiter und Prügel,

1 Rm. tannen Spaltholz, 398 Rm.

Stockholz.

Den 5. Dezember 1872.

Schultheißenamt.  
Schlagentweih.

Birkenfeld.

### Steinzerkleinerungs-Afford.

Das Kleingeschlag eines größeren Quantums Kalksteine auf den hiesigen Gemeindewegen wird am

Montag den 9. Dezember

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus dahier verabschiedet, wozu tüchtige Steinklopfer eingeladen werden.

Den 4. Dezember 1872.

Schultheißenamt.  
Wagner.

Ottenhausen.

### Eichenstammholz-Verkauf.

Am

Montag den 9. Dezember d. Jz.,

von Vormittags 9 Uhr an,

werden aus dem hiesigen Gemeindewald

16 Stück Eichen von 8 bis 13 Meter

lang und 30 bis 57 Meter Durch-

messer, welche sich zu Sägholz und

Holländer eignen,

um baare Zahlung verkauft.

Die Zusammenkunft ist beim hiesigen Rathhaus.  
Den 3. Dezbr. 1872.  
Schultheißenamt. **Becker.**  
M a i s e n b a c h.  
**Holz-Versteigerung.**  
Am Montag den 9. Dezember 1872,

Mittags 1 Uhr,  
werden auf dem Rathhaus aus dem Gemeindewald 301 Stück tannenes Langholz und 13 Stück Klobholz auf dem Stock vom 60er abwärts zum Verkauf gebracht.  
Den 3. Dezember 1872.  
Gemeinderath.

**Privatnachrichten.**

**A u f r u f.**

Ein entsetzliches, in seiner Ausdehnung unabsehbares Unglück ist über Tausende von Bewohnern der deutschen Ostseeküste hereingebrochen. Durch die Sturmflut des 12. und 13. November sind auf den pommerischen Halbinseln ganze Ortschaften verwüstet, das Leben vieler Menschen, die Wohnstätten von Tausenden sammt ihrem Hab und Gut sind zu Grunde gegangen. In der einzigen schleswig'schen Stadt Eckernförde sind 200 Häuser zerstört. Meilenweit in's Land hinein sind Saaten vernichtet, große Heerden Vieh sind ertrunken, der Verlust von Hunderten von See- und Binnensfahrzeugen ist zu beklagen. Die Schilderungen des Elends sind herzerreißend, und es bedarf umfassender Hilfe, um die Noth nur einigermaßen zu lindern. Ueberall in Deutschland sind auch Vereine und Komite's zu Sammlung von Gaben zusammengetreten.

Auch unser Württemberg bleibt bei dem gemeinsamen Werk brüderlicher Liebe und Milthätigkeit nicht zurück.

Wächte die in dem vorstehenden Aufruf enthaltene Schilderung des entsetzlichen Unglücks, welches über die Bewohner der deutschen Ostseeküste hereingebrochen ist, auch für die Bewohner des hiesigen Bezirks eine Aufforderung sein, zur Vinderung der Noth, der armen Verunglückten durch milde Gaben beizutragen, zu deren Entgegennahme und Weiterbeförderung der Unterzeichnete gerne bereit ist.

Neuenbürg, den 4. November 1872.

Oberamts-Richter **Römer.**

Neuenbürg.

**S a n f - W e r g,**

namentlich auch sog. Aufricht- oder Abchwung-Berg kauft fortwährend zu gutem Preise  
**Wilh. G. Blaid,** Seiler.

**Gebrüder Spohn in Ravensburg.**

**Flachs-, Sanf- & Berg-Spinnerei**  
**Mechanische Leinen-Weberei**  
**Natur-Weiche für Leinen.**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehme ich zum Spinnen, Weben und Bleichen:

**Flachs, Sanf und Abwerg**  
und werden die seitherigen billigen Preise berechnet.

Ich habe Veranlassung, das verehrliche Publikum aufmerksam zu machen, daß **Ravensburg** nur **eine** Spinnerei mit mechanischer Weberei existirt und zwar diese von den Herren **Gebrüder Spohn**, die **ich** vertrete.

Dieses der Wahrheit gemäß zur Deffentlichkeit.

Der Agent: **C. Helber, Neuenbürg.**

Neuenbürg.

Wegen Abreise nächsten Montag den 9. ds. Mts. ist mein

**Glaswaaren-Lager,**

alle Sorten **Christbaum-Kugeln und Figuren** enthaltend, nur noch heute und morgen den 8. ds. Mts. dahier offen und empfehle dasselbe geehrtem Publikum bestens.

**Bernhard Günsche.**

W i l b b a d.

Am Sonntag den 8. Dezember, Vormittags 10 Uhr,  
**katholischer Gottesdienst**  
in der neuen Kirche.

Gräfenhausen.

**120 fl.** Pflanzschaffts-geld leihst gegen gesetzliche Sicherheit aus  
Stiftungspfleger **Schumacher.**

**Gepuzte Wicken**  
für Taubenfutter

kauft **Fr. Loos**  
auf der Senienfabrik.

Die im vorigen Jahre unter dem Namen

**Carotten**

von der **Hirsch-Apothete** in Stuttgart eingeführt bei allen Brust-, Husten- und Lungenleiden mit wirklich ausgezeichnetem Erfolg wirkenden äußerst realen **Bonbons** sind auch dieses Jahr wieder vorrätzig bei **Hrn. Apotheker Palm** in Neuenbürg.

Um einen bessern Absatz meiner Mauersteine zu erzielen habe ich mich entschlossen, nun auch

**Maurerarbeiten**

auszuführen. Empfehle mich daher den Herren Technikern und Bauunternehmern auf's Angelegentlichste und werde bestrebt sein, die Zufriedenheit aller meiner Auftraggeber in diesem Fach, durch prompte und reelle Bedienung bestens herzustellen  
Herrenalb, den 2. Dezember 1872.

**Friedrich Ecker,**  
Steinbruchbesitzer.

Neuenbürg.

**Eine Wohnung**

von mindestens 4 Zimmern in freundlicher Lage (wo möglich mit Gärtchen) wird in 14 Tagen oder auf Lichtmess zu beziehen gesucht.

Dieselbe Familie sucht auch ein **Dienstmädchen**

mit baldigem Eintritt.  
Näheres bei

Prac.-Berm. **Gräter.**

Eine noch neue

**Drehbank**

mit eisernen Wangen, 6' lang, hat wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen

**J. Abele** in Pforzheim,  
Luisenplatz a 111.

Neuenbürg.

Alle Sorten **Gartensamen**, für deren Garantirt wird, empfiehlt  
**Kauser, Nagelschmied.**

Neuenbürg.

**Einen großen Tisch**

verkauft **Schneider Wörner.**



# Flachs-, Hanf- und Abwerg- Spinnerei Weingarten

## in Ravensburg

verarbeitet zu Garn und Leinwand gegen billigen Lohn

## Flachs, Hanf und Abwerg.

Die Garne werden in der gut eingerichteten Spinnerei in Weingarten gesponnen.

Die Leinwand wird gewoben in einer mechanischen Weberei in der Nähe, welche bis jetzt in ihren Einrichtungen und Leistungen von keiner Weberei in Süddeutschland übertroffen ist. — Die obengenannte Spinnerei glaubt daher in der Lage zu sein, ihre verehrlichen Kunden fortgesetzt bestens zu bedienen, und ebenso gute Garne und Gewebe liefern zu können, als irgend ein Etablissement, das seine Spinnerei und Weberei in oder außer Ravensburg hat. — Da Bureau und Magazine der Spinnerei Weingarten in Ravensburg sind, wo alle Expeditionen geschehen, so sind Sendungen an sie, einfach zu adressiren:

## Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an diese Spinnerei:

Carl Rau in Liebenzell,  
J. Rometsch in Wildbad,  
W. Waldmann in Herrenalb.

# Wein-Empfehlung.

Die Weinbaugesellschaft Moutonnet & Comp. in der Gironde (Frankreich) hat mich als ihren Agenten hier aufgestellt und empfehle ich deren Wein in jeder beliebigen Qualität zur geneigten Abnahme.  
Neuenbürg.

**Friedr. Bizer.**

## Geehrte Landwirthe!

Wir unterzeichnete Vertreter der rühmlichst bekannten verbesserten mechanischen

## Flachs-, Hanf- und Abwerg- Spinnerei Schreßheim

bei Dillingen a/D. Station: Offingen. Linie: Ulm—Augsburg.  
erlauben empfehlend anzukündigen, daß jeder Zeit Rohstoffe zum Spinnen, Weben, Bleichen, Färben & Zwirnen im Lohne zur Beförderung übernehmen und versichern bei bekannter unübertrefflicher, preisgekrönter Qualität, billige Berechnung und schnelle Bedienung. Um die Fabrikate zeitlich zu bekommen, bitten um baldmöglichste Rohstoff-Zustellung.

Nähere Auskunft ertheilen gerne die Fabriks-Agenten:

**Chr. Herrmann** in Gräfenhausen.  
**G. F. Lillich** in Schwann.

Neuenbürg.

100 fl. Pflegschaftsgeld leicht gegen  
gesekliche Sicherheit aus  
**Christian Meßger:**

## Liederkranz.

Heute Abend präzis 7 1/2 Uhr.  
Die Hefte mitbringen.

Neuenbürg.

## Kalender 1873

bei **Jaf. Mech.**



## Turn-Tag

heute Abend 8 Uhr im  
Lokal.

Neuenbürg.

## Kinderspielwaaren

empfiehlt zu geneigter Abnahme

**J. Bäuerle.**

## Gegen jeden alten Husten!

Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspeien, Asthma, Keuchhusten und Schwindluchthusten

ist der Mayer'sche

## weiße Brust-Syrup

das sicherste und beste Mittel.

Nur echt bei

**C. Bürgstein** in Neuenbürg.

**G. Luppold** in Wildbad.

Precis-Medaillen  
in Paris, Ulm, Moskau.

## LÖFLUND'S

## HUSTEN-

## BONBONS

aus ächtem böhmischen Malz-Extract bereitet, verdienen wegen kräftigem Malzgeschmack, rascher Wirkung und leichter Verdaulichkeit den Vorzug vor allen dergleichen Produkten.

In Paketen zu 6 und 15 Kr. in Neuenbürg bei Herrn Apotheker Palm.

Nur 3 und 6 Kreuzer das Päckchen!

Als vorzügliche Hausmittel verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

## Kraft-Brust-Pastillen

von Friedr. Jung jr. in Baihingen a/G. laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei

**Brust- & Husten-Leiden;** ferner die auf den Magen sehr günstig wirkenden Jung'schen

**Pfeffermünz-Magen-Pasten** oder **Gesundheits-Calmus-Zucker,**

zu haben bei folgenden Herren in

Neuenbürg bei **C. A. Bohnenberger,**

Birkenfeld „ **C. Oelschläger,**

Calmbach „ **Paul Mayer,**

Herrenalb „ **V. Brosius,**

Loffenau „ **G. H. Glissau,**

Wildbad „ **Friedr. Keim** zum

Ochsen.

NB. An Orten, wo noch keine Niederlagen sind, werden solche gegründet und dabei sehr annehmbare Bedingungen gestellt.

G. in N. — L. v. D. — Kr. N. —

Wir freuen uns der guten Nachrichten und ihrer Perspektive sehr. Auf Besuch darf gehofft werden, wenn zu ährl. Wonne zu gratuliren ist, wie W.



### Kronik.

#### Deutschland.

Den Nothleidenden an der Ostsee hat das pfälzische Kreiskomitee den Rest von 34.000 Gulden aus jenen Nothstandsgeldern, welche im Jahre 1870 aus Norddeutschland zur Unterstützung nach der Pfalz gestossen sind, zugewiesen.

#### Württemberg.

Zum Gedächtniß der Siege von 1870 und 1871 und des darauf gefolgten Friedens werden von der K. Münze gegenwärtig Gedenkstücker ausgeprägt, welche auf der Hauptseite das Brustbild Seiner Majestät des Königs, auf der Rückseite einen über Kriegstrophäen schwebenden Engel mit der Umschrift: Mit Gott durch Kampf zu Sieg und Einigung und auf dem Rande die eingedruckte Schrift: XXX Ein Pfund sein enthalten. Diese Landesmünzen entsprechen im Gewicht und Gehalt den für die Vereinsthaler durch den Wiener Münzvertrag vom 24. Jan. 1857 gegebenen Vorschriften und werden zu dem Werth von 1 fl. 45 fr. ausgegeben, in welchem sie künftig bei den Kassen des Staats stets als Zahlung wieder anzunehmen sind.

Aus der **Steinlach**, 3. Dez. Eine schauerliche Nacht liegt hinter uns, die in den mitternächtlichen Stunden von 1 bis 3 Uhr alles zu zerstören drohte. Ein Delan dem des 28. Juli in Wucht nicht nachstehend durchheulte die Nacht auf eine wahrhaft beängstigende Weise. Blitze durchkreuzten schon in den Abendstunden den östlichen Horizont. Ziemlich sternhell und ganz ruhig verlief die Vormitternacht. Gegen 1 Uhr erhob sich von Westen kommend ein gewaltiges Getöse, begleitet von starken Blitzen bei klarem Himmel. Das Geklirr der nicht fest verschlossenen Thüren, Läden und Fenster, das Hin- und Herschaukeln der Häuser, das ängstliche Brüllen des Viehes machte die Nacht wohl zu der unheimlichsten, die seit Menschengedenken erlebt wurde. (S. M.)

#### Ausland.

In **Frankreich**, das so dringend der endlichen Einführung eines Definitivums bedürfte, hat auch das Provisorium wieder gesteuert. Thiers hatte die Krisis insofern hervorgerufen, als er den Pakt von Bordeaux für erloschen und die Republik für die definitive Regierungsform erklären wollte. Er ist, wie er selbst zugestanden, kein Republikaner, aber die Republik ist die einzige für ihn mögliche Regierungsform und er will offenbar als Präsident vom Schauplatz des Lebens abtreten. Dazu hielt er eine definitive Ernennung auf eine bestimmte Zeit für nöthig. Zudem er aber in seiner Botschaft die Republik proklamirte, hegte er sich die Rechte auf den Hals, und diese hat dann erreicht, daß das Provisorium erhalten blieb. Da sie Thiers nicht stürzen konnte, hat sie ihn in der Person seines populärsten Ministers Lefranc ihre Macht empfinden lassen. Uebrigens war die Rechte, wie das Verhalten Ducrots ahnen läßt, auf Alles vor-

bereitet, als sie Thiers angriff, wäre es ihr aber gelungen, die Republikaner niederzuwerfen, so wären sich unmittelbar darauf ihre eigenen Fractionen in die Haare gerathen, und zuletzt hätten wohl die Bonapartisten den Rahm abgeschöpft. Neue Stürme sind vorauszusehen, denn der offene Kampf um die Macht hat zwischen den Monarchisten und den Republikanern begonnen.

### Miszellen.

#### Die Konferenzen zu Donchéry.

(Fortsetzung.)

Bismarck: „General! Ich muß Sie hier unterbrechen. Nein, Frankreich hat sich nicht geändert; es hat den Krieg haben wollen, und um dieser volksthümlichen Wuth nach Gloire zu schmeicheln, forderte uns Kaiser Napoleon heraus. Wir wissen wohl, daß der vernünftige und gesunde Theil Frankreichs nicht zum Kriege drängte, aber deswegen nahm er doch diesen Gedankes gerne auf; auch ist es uns bekannt, daß die französische Armee es nicht mehr ist, die Deutschland am meisten anfeindet; der Frankreich in den Krieg treibende Theil ist stets derjenige gewesen, welcher die Regierungen ein- und abgesetzt hatte. Bei Euch sind es der Böbel und die Journalisten — und er betonte diese Worte — die wir bestrafen wollen; wir müssen also nach Paris marschiren. Wer weiß, was sich inzwischen ereignen kann! Vielleicht bildet sich bei Euch eine jener Regierungen, die Nichts achtet, welche Gesetze nach eigenem Gefallen macht und die von Ihnen abgeschlossene Kapitulation nicht anerkennt, welche die Offiziere ihrer uns gegenüber eingegangenen Verbindlichkeiten enthebt, da man sich ohne Zweifel um jeden Preis wird vertheidigen wollen. Wir wissen wohl, daß man in Frankreich äußerst schnell Soldaten bildet; doch die jungen Soldaten besitzen nicht den Werth der Veteranen, und überdies läßt sich ein Offiziers- und Unteroffizierskorps nicht improvisiren. Wir wollen den Frieden, jedoch einen dauerhaften Frieden, und um diesen zu erreichen, erscheint es nothwendig. Frankreich in die Unmöglichkeit zu versetzen, uns zu widerstehen. Das Schicksal der Schlachten hat uns die besten Soldaten und Offiziere der französischen Armee in die Hände geliefert; es wäre Tollheit, denselben ohne Entgelt die Freiheit zu schenken und sich dadurch der Möglichkeit anzusehen, sie wieder gegen uns marschiren zu sehen. Ein solcher Akt würde nur die Verlängerung des Krieges sein, gegen welche sich das Interesse unseres Volkes sträubt. Nein, General, so groß auch das Interesse ist, welches sich an Ihre Stellung knüpft, so schmeichelhaft auch die Meinung sei, die wir von Ihrer Armee haben, so können wir doch auf Ihre Forderungen nicht eingehen und die Ihnen ursprünglich gestellten Bedingungen ändern.“

Wimpffen: „In diesem Falle wäre es mir unmöglich, eine Kapitulation überhaupt zu unterzeichnen, und wir müßten dann die Schlacht wieder beginnen.“

„Castelnuau: „Ich halte den Augenblick für gekommen, die Botschaft des Kaisers mitzutheilen. Der Kaiser hat mich beauftragt, Se. Majestät dem Könige von Preußen zu bemerken, daß er denselben seinen Degen ohne Bedingung überhandt und sich für seine Person dessen Gewalt gänzlich überliefert hat; er that dies jedoch nur in der Hoffnung, daß ein solcher Akt vollständiger Hingebung den König rühren, und daß er in Würdigung dieser Handlungsweise der französischen Armee eine ehrenvollere, überhaupt eine Kapitulation gewähren würde, auf die sie vermöge ihres Muthes ein Recht hat.“

Bismarck: „Ist dies Alles, was Sie uns zu sagen haben?“

Castelnuau: „Ja.“

Bismarck: „Wem gehört aber der Degen, welchen der Kaiser Napoleon III. übergeben hat? Gehört dieser Degen Frankreich, oder ist es sein eigener Degen? Wenn dies der Degen Frankreichs ist, so können die Bedingungen merklich modifizirt werden, und Ihre Botschaft würde dann einen ernsthafteren Charakter haben.“

Castelnuau: „Dieser Degen gehört nur dem Kaiser allein.“

Moltke: „In diesem Falle“, (sagte er in Eile und fast mit Freuden) „kann an den Bedingungen Nichts geändert werden; der Kaiser wird für seine Person Alles das erhalten, was ihm zu verlangen beliebt.“

Wimpffen: „Wir werden die Schlacht wieder aufnehmen.“

Moltke: „Der Waffenstillstand läuft morgen 4 Uhr früh ab; Schlag 4 Uhr werde ich das Feuer eröffnen lassen.“

Alles war von den Sitzen aufgestanden; die französischen Offiziere verlangten nach ihren Pferden. Nach den zuletzt gewechselten Worten sprach man keine Silbe mehr, lautlose Stille herrschte im Saale.

(Schluß folgt.)

(Aus den Logen.) Da der große Orient von Frankreich mit uns deutschen Freimaurern jede Verbindung abzubrechen beschloffen hat, weil wir nicht gegen die Annexion von Elsaß und Lothringen protestirt haben, so thun wir dies hiermit nachträglich und erklären es für Raub und Diebstahl, daß Elsaß und Lothringen s. Z. annektirt wurden durch — Ludwig XIV. und die Franzosen. Die deutschen Freimaurer. (B. B.)

„Lieberes Kind,“ ermahnte ein Vater sein Söhnchen, „bleib immer fromm und gut und besuche fleißig die Kirche, dann wirst Du selig werden.“ — „Aber, lieber Vater,“ fragte das Kind nid: „gehst Du denn jeden Abend in die Kirche? Mutter sagt, Du kämest jeden Abend selig nach Hause.“

(Eine schöne Taufformel.) Mein Kindchen — spricht der Priester in Indien — weinend kommst Du in die Welt, während alle um Dich her lächeln. Strebe so zu leben, daß Du mit Lächeln von hinnen scheiden kannst, wenn alle um Dich her weinen.

